

*Landesstiftung „Miteinander in Hessen“
Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2015*

Organisationsentwicklung

Im Jahr 2015 hat der Vorstand der Landesstiftung mit Abschluss der Aufbauphase die bisherige Arbeit und die Organisation der Stiftung eingehend evaluiert, u.a. mit Unterstützung externer Berater von KPMG.

Da die Struktur der bisherigen Jahresabschlüsse der Landesstiftung im Hinblick auf die transparente Darstellung der Verwaltungskosten zu optimieren war, wurde der bereits im April durch den Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2014 überarbeitet, um die Aufwendungen transparent und aufgeteilt nach Verwaltungskosten und stiftungsbezogenen Aufwendungen darzustellen und damit eine Überprüfung der Angemessenheit der Verwaltungskosten zu ermöglichen.

Da die Personalkosten den größten Kostenfaktor ausmachen, musste die Geschäftsstelle so aufgestellt werden, dass eine angemessene Verwaltungskostenquote auf Basis der eigenen Erträge der Stiftung perspektivisch erreicht werden kann. Hierzu hat der Vorstand der Landesstiftung eine signifikante Verschlankeung des in der Geschäftsstelle eingesetzten Personals auf insgesamt 1,5 feste Stellen beschlossen und bereits im Laufe des Jahres 2015 umgesetzt.

Neben der Reduzierung der Personalkosten, wurde im Jahr 2015 eine Kürzung der allgemeinen Werbekosten/Öffentlichkeitsarbeit angestoßen sowie erste Überlegungen zur deutlichen Senkung der Mietkosten am Stiftungssitz angestellt.

Der Vorstand der Landesstiftung beabsichtigt mit den eingeleiteten organisatorischen Maßnahmen mittelfristig eine Verwaltungskostenquote von 20 – 30 % der eigenen Erträge zu erreichen.

Projektförderung Dritter

Die Landesstiftung hat in 2015 insgesamt 27 neue Projekte Dritter beschlossen. Vier dieser neuen Projekte befassen sich unmittelbar mit der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe in Hessen. Hier konnten mit Hilfe der Landesstiftung schnell und unbürokratisch nachhaltige Strukturen zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements geschaffen werden.

Ein Schwerpunkt der durch die Landesstiftung unterstützten Projekte lag im Jahr 2015 in der Kinder- und Jugendförderung sowie in der nachhaltigen Stärkung des Zusammenhalts der Generationen. Die Förderung von Projekten, die eine Vernetzung der bürgerschaftlich engagierten Menschen in Hessen zum Ziel haben, runden das breite Spektrum der Projektförderungen der Landesstiftung ab. Alle Projekte haben gemeinsam, dass sie entscheidend zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und des Miteinanders in Hessen beitragen.

Die Landesstiftung hat im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 995.000 Euro in die Projektarbeit zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements investiert.

Land mit Zukunft

Die ländlichen Regionen in Hessen stehen vor der Herausforderung, dass die Bevölkerung immer älter wird, die Geburtenraten niedrig sind und junge, gut ausgebildete Menschen in die großen Ballungsräume abwandern. Vor diesem Hintergrund haben die Herbert Quandt-Stiftung und die Landesstiftung „Miteinander in Hessen“ im Herbst 2014 das Projekt „Land mit Zukunft – Bürgerschaft und demografischer Wandel in Hessen“ entwickelt. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt und verfolgt die Zielsetzung, die Bürgergesellschaft im ländlichen Raum zu stärken, die Lösungskompetenz im Hinblick auf Zukunftsfragen zu fördern und konkrete Ideen umzusetzen.

Auswahl der Projektkommunen

In 2015 wurden sechs Gemeinden für das Projekt ausgewählt, mit denen anschließend ein intensiver Dialogprozess gestartet wurde. Gesucht wurden Kommunen unterschiedlichen Zuschnitts sowie mit unterschiedlichen demografischen und engagementpolitischen Gegebenheiten. Die Vielfalt ist dabei eine wichtige Voraussetzung, um fördernde und hemmende Faktoren für bürgerschaftliches Engagement zu identifizieren. Die Vorauswahl wurde in enger Absprache mit den Fachleuten des Landes Hessen und auf Basis der durch die HessenAgentur erhobenen Gemeindedaten getroffen.

Vor der Bereisung der Gemeinden, die sich in der engeren Auswahl befanden, wurden zusätzlich eigene Recherchen angestellt. An den Bereisungen nahmen mindestens je zwei Personen teil – eine von der Landesstiftung und eine von der Herbert Quandt-Stiftung. Die Ergebnisse der Recherche-Reisen wurden anhand eines festgelegten Kriterienkatalogs festgehalten und ausgewertet. Anschließend haben sich die Vorstände beider Stiftungen anhand einer Entscheidungsmatrix auf sechs Kommunen in sechs verschiedenen Landkreisen geeinigt, in denen das Projekt im Sommer 2015 gestartet wurde.

Folgende Gemeinden nehmen an dem Programm teil: Bad Karlshafen, Homberg (Efze), Schlitz, Sontra, Tann in der Rhön und Waldeck.

Begleitende Studien

Das Projekt beginnt und endet mit einer wissenschaftlichen Studie. Die Studie zu Beginn bildet das wissenschaftliche

Fundament des Gemeinschaftsprojektes. Untersucht werden soll das bürgerschaftliche Engagement vor Ort in seiner Struktur, Ausprägung und Intensität. Daneben sollen die örtlichen strukturellen und demografischen Probleme beleuchtet werden. Durch die Studie sollen die Potentiale aller Bevölkerungsschichten abgebildet werden.

Der Auftrag für die Studie wurde im Berichtszeitraum unter Einhaltung aller vergaberechtlichen Bestimmungen an das Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung vergeben. Die Veröffentlichung ist für Herbst 2016 geplant.

Engagement-Akademien

Teil des Programms ist darüber hinaus die Entwicklung sogenannter Engagement-Akademien. Die Akademien stellen keine festen Orte dar, sondern sind virtuelle Anlaufstellen für Engagierte. Ziel ist eine verstärkte öffentliche Wahrnehmung sowie der Transfer funktionierender Projekte in ganz Hessen.

Im Berichtszeitraum wurden hierzu erste Überlegungen angestellt. Die weitere Entwicklung soll in enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen Fachreferat in der Staatskanzlei, der LandesEhrenamtsagentur und anderen Institutionen erfolgen und in einem gesonderten Detailkonzept dargestellt werden.

Zwischenfazit und weitere Entwicklung

Nach mehr als einem Jahr Projektlaufzeit können wir feststellen, dass es gelungen ist, in den Kommunen eine Sensibilität für das Thema Demografie und Bürgergesellschaft zu erzeugen sowie die Menschen zu aktivieren. Damit ist ein wichtiges Ziel des Programms bereits erreicht.

Für eine grundlegende Abweichung vom ursprünglichen Plan sorgte die Entscheidung der Stifterin der Herbert Quandt-Stiftung, die Stiftung zum 1.1.2017 von einer gesellschaftspolitisch-operativen Stiftung hin zu einer Förderstiftung für Natur, Kunst und Kultur umzustrukturieren. Damit wäre die Herbert Quandt-Stiftung nur bis zum 31.12.2016 in der Lage gewesen, die Projektleitung und die Geschäftsstelle des Projekts zu führen. Daraus folgt die Notwendigkeit zu einer früher als geplanten Übergabe der Aufgaben an die Landesstiftung und zwar im Sommer 2016.

Flüchtlingshilfe

Konflikte in der Welt zwingen Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen. Krieg, Verfolgung und Vertreibung lassen sie zu Flüchtlingen werden, die auch in Deutschland Schutz in ihrer Not suchen. Hessen hat von Januar bis Dezember 2015 knapp 80.000 Menschen aus Krisenregionen aufgenommen. Nach den hohen Zugangszahlen im Herbst und Winter 2015 sind die Zahlen seit Schließung der Balkanroute und dem EU-Abkommen mit der Türkei deutlich zurückgegangen.

2015 stand folglich auch für die Landesstiftung im Zeichen der Flüchtlingshilfe. Die Hilfsbereitschaft der Hessen war und ist groß und die Landesstiftung hat aus diesem Grund in Zusammenarbeit mit dem Freiwilligenzentrum Kassel eine Suchmaschine zur Koordination von Angebot und Nachfrage entwickelt. Die Suchmaschine basiert auf einem System, das von vielen Freiwilligenagenturen bereits genutzt wird. Es entsteht somit keine zusätzliche Belastung durch ein neues System, sondern es gelingt vielmehr Reibungsverluste bei zunehmend begrenzten Ressourcen zu reduzieren.

Im November 2015 ergab sich darüber hinaus die Möglichkeit die von den beiden Radiosendern hr3 und YOU FM ins Leben gerufene Plattform „People Like Me – Gemeinsam für Flüchtlinge“ mit der Suchmaschine der Landesstiftung zusammenzuführen. Die Landesstiftung hat „People like me“ im Januar 2016 übernommen, beide Plattformen miteinander verschmolzen und den Namen beibehalten. Mit einer kleinen Änderung: aus Gemeinsam wurde Miteinander: „People Like Me – Miteinander für Flüchtlinge“. Das Software-Modul bietet die Landesstiftung allen Organisationen im Bereich Flüchtlingshilfe zur Nutzung kostenfrei an. Der Nutzungszeitraum beträgt drei Jahre.

Für die Landesstiftung ist die Online-Plattform „People Like Me“ eine Fortsetzung von Aktivitäten, die mit der Ehrenamtskampagne „Gemeinsam-aktiv“ begonnen und in der Gründung der Landesstiftung eine Fortführung gefunden haben. Das Ehrenamt ist im Wandel. Früher waren die Menschen in einer Gemeinde oder in einem Verein tätig und dort dauerhaft eingebunden. Heute wird eher nach projektbezogenen Tätigkeiten gesucht. Eine Plattform wie „People Like Me“ ist da nur die logische Konsequenz. Was beim Thema Flüchtlinge funktioniert lässt sich später sicherlich auch auf andere Themen übertragen.

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva				Passiva				
	31.12.2015		31.12.2014		31.12.2015		31.12.2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Stiftungskapital			
Entgeltlich erworbene Rechte und Werte		19.932,00		34.256,98	1. Grundstockvermögen	4.700.000,00		4.700.000,00
					2. Zustiftungen	12.465.163,29	17.165.163,29	12.465.163,29
II. Sachanlagen					II. Rücklagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		25.301,00		35.358,88	Freie Rücklage		135.619,58	363.254,44
III. Finanzanlagen					III. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen		-256.700,22	-7.447,10
1. Wertpapiere	16.137.543,90		15.008.332,62		IV. Mittelvortrag		52.597,66	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	5.000.000,00	21.137.543,90	5.000.000,00	20.008.332,62				
		21.182.776,90		20.077.948,48		17.096.680,31		17.520.970,63
B. Umlaufvermögen					B. Sonderposten			
I. Sonstige Vermögensgegenstände		136.607,69		162.286,61	Sonderposten für erhaltene Sachspenden		0,00	8.235,08
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.279.715,86		2.951.766,16	C. Rückstellungen			
		2.416.323,55		3.114.052,77	Sonstige Rückstellungen		39.557,00	10.000,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.236,81		7.426,81	D. Verbindlichkeiten			
					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.000.000,00		5.000.000,00
					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		22.931,78	97.449,56
					3. Verbindlichkeiten aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Mitteln		428.025,73	0,00
					4. Verbindlichkeiten aus Förderzusagen		998.002,42	547.586,55
					5. Sonstige Verbindlichkeiten		15.140,02	15.186,24
						6.464.099,95		5.660.222,35
		23.600.337,26		23.199.428,06		23.600.337,26		23.199.428,06

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	2015		2014
	EUR	EUR	EUR
Ideeller Bereich			
Erträge			
Zuschüsse		1.000.000,00	1.000.000,00
Sonstige Erträge		49.914,61	3.582,92
		1.049.914,61	1.003.582,92
Aufwendungen			
Abschreibungen		-24.853,81	-16.001,26
Personalaufwand		-113.883,81	-106.613,01
Reisekosten		-6.611,12	-25.881,48
Raumkosten		-45.249,73	-41.524,50
Bewilligungen/Förderungen		-860.824,28	-162.700,00
Übrige Aufwendungen		-686.806,16	-314.466,60
		-1.738.228,91	-667.186,85
Ergebnis ideeller Bereich		-688.314,30	336.396,07
Vermögensverwaltung			
Erträge			
Zinsen und ähnliche Erträge	578.643,04		438.783,64
Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren	973.248,91	1.551.891,95	262.300,47
Aufwendungen			
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-763.302,03		0,00
Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren	-459.200,00		-273.007,71
Kosten der Wertpapierverwaltung	-65.365,94	-1.287.867,97	-60.724,27
Ergebnis aus Vermögensverwaltung		264.023,98	367.352,13
Stiftungsergebnis		-424.290,32	703.748,20
Entnahme aus den freien Rücklagen		227.634,86	0,00
Entnahme Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen		249.253,12	10.707,24
Einstellung in die freie Rücklage		0,00	-312.629,86
Zuführung zum Grundstockvermögen		0,00	-401.825,58
Mittelvortrag		52.597,66	0,00

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Landesstiftung „Miteinander in Hessen“, Wiesbaden

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Landesstiftung „Miteinander in Hessen“, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Durch § 12 Abs. 3 des hessischen Stiftungsgesetzes wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungsmittel. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Verfassung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, den Lagebericht sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 12 Abs. 3 des hessischen Stiftungsgesetzes unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstands nach § 12 Abs. 3 des hessischen Stiftungsgesetzes ergeben, erfüllt wurden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen

internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands der Stiftung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Verfassung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Landesstiftung „Miteinander in Hessen“. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der satzungsgemäßen Verwendung der Stiftungsmittel nach § 12 Abs. 3 des hessischen Stiftungsgesetzes hat zu keinen Einwendungen geführt. Die Prüfung der Erhaltung des Stiftungsvermögens hat ergeben, dass das Stiftungsvermögen zum Bilanzstichtag weder nominal noch real ungeschmälert erhalten ist.“

Mainz, den 1. September 2016
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bauer
Wirtschaftsprüfer

Reichel
Wirtschaftsprüfer